

# **MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER**



## **QU'EST-CE QU'ON A FAIT AU BON DIEU?**

Ein Film von Philippe de Chauveron

mit

Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Abittan, Medi Sadoun, Frédéric Chau,  
Noom Diawara, Frédérique Bel, Julia Piaton, Émilie Caen, Élodie Fontan

**Kinostart : 4. September 2014**

Dauer: 97 min.

Download Bilder: <http://www.frenetic.ch/katalog/detail//++/id/949>

MEDIEN

Micha Schiwow

prochaine ag  
Tel. 044 488 44 25

VERLEIH

FRENETIC FILMS AG  
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich

Tél. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11

[www.frenetic.ch](http://www.frenetic.ch)

## Synopsis

Monsieur Claude und seine Frau Marie sind ein zufriedenes Ehepaar in der französischen Provinz und haben vier ziemlich schöne Töchter. Am glücklichsten sind sie, wenn die Familientraditionen genau so bleiben wie sie sind. Erst als sich drei ihrer Töchter mit einem Muslim, einem Juden und einem Chinesen verheiraten, geraten sie unter Anpassungsdruck. In die französische Lebensart weht der rauhe Wind der Globalisierung und jedes gemütliche Familienfest gerät zum interkulturellen Minenfeld. Musik in den Elternohren ist da die Ankündigung der jüngsten Tochter, einen – Halleluja! – französischen Katholiken zu heiraten. Doch als sie ihrem vierten Schwiegersohn, dem schwarzen Charles, gegenüberstehen, reißt Claude und Marie der Geduldsfaden. Geschwächt durch Beschneidungsrituale, Hühnchen halal und koscheres Dim Sum ist ihr Toleranzvorrat restlos aufgebraucht. Doch auch Charles' Familie knirscht über diese Partie mächtig mit den Zähnen. Weniger um bei den Hochzeitsvorbereitungen zu helfen als sie zu sabotieren lassen sich die Eltern auf ein Kennenlernen ein. Was folgt ist ein Gemetzel der nationalen Ressentiments und kulturellen Vorurteile. Bis das familiäre Federnrupfen dem Brautpaar die Lust an der Hochzeit zu verderben droht...

Mit radikalem Witz und schonungslosen Provokationen ist MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER heiteres und buntes Komödienkino aus Frankreich. Der grandiose Christian Clavier (Asterix & Obelix) als Monsieur Claude beweist erneut riesiges Komödientalent auf seiner Odyssee durch vier Hochzeiten zwischen Kulturschock und Völkerfreundschaft.

## Langinhalt

Claude und Marie Verneuil können sich eigentlich über nichts beschweren: sie haben vier ziemlich schöne Töchter, ein gemütliches Landhaus in der Loire-Region und einen verwöhnten, kleinen Hund. Ein Leben, das in regelmäßigen und gewohnten Bahnen verläuft. Claude und Marie sind auch ein bisschen lokalpatriotisch und fühlen sich am wohlsten, wenn alles so richtig schön französisch ist. Vor allem das Essen. Selbstverständlich sind Claude und Marie auch sehr liberal und offen für alles – so lange es nicht die eigene Familie betrifft. Doch während die Eltern Heimatliebe und Tradition hochhalten, schlägt das Herz ihrer Töchter entschieden international: Ségolène heiratet den Chinesen Chao, Isabelle den Muslim Rachid und Odile den jüdischen David. Von seinen Schwiegersöhnen ist Monsieur Claude entsprechend wenig begeistert. Die Beschneidung seines Enkels ist ihm mehr als suspekt, chinesisches Essen ist einfach nicht sein Ding und bei der Vorstellung, einer seiner Enkelkinder könnte auf den Namen Mahmoud getauft werden, wird ihm ganz schlecht. Ein Mittagessen mit der ganzen Familie gerät völlig ausser Kontrolle als der Schwiegerpapa, der so überhaupt nicht gern angesprochen werden möchte, Beschneidungen für Barbarei erklärt und mit latenten Rassismen um sich wirft. Und auch die Schwiegersöhne erlauben sich gern die eine oder andere diskriminierende Entgleisung. Offensiv mit dem Rassismus-Vorwurf konfrontiert, können die echten „Gaulisten“ Claude und Marie nicht anders als beleidigt die Tafel räumen. Doch auch der Rest der Familie hat jenseits der interkulturellen Besetzung wenig mit einer Friedenskonferenz gemeinsam; ein Klischee über schlechte jüdische, muslimische und chinesische Gewohnheiten jagt das andere.

Dass David im Eifer des Diskriminierungsgefechts am Ende von Chao niedergestreckt wird, bringt das Fass zum Überlaufen. Eine gewisse Eiszeit kehrt in die Familie Verneuil ein, unter der vor allem Marie leidet. Ihre Töchter bekommt sie kaum noch zu Gesicht, von ihren Enkelkindern ganz zu schweigen. Und obwohl sich die beiden so unter Toleranzdruck geratenen Eltern kaum entscheiden können, welcher ihrer Schwiegersöhne die schlimmste Plage ist, beschliesst Marie, dass man sich wohl doch irgendwie mit ihnen arrangieren müsse. Beruhigt von ihrem Psychologen, dass sie doch keine Rassistin ist, und vom katholischen Dorfpfarrer, dass noch nicht alles verloren ist, sammelt sie sich und setzt alle Hoffnungen auf die jüngste Tochter: Laure. Sie, so der Dorfpfarrer, könnte doch mit einer katholischen Heirat im heimischen Gotteshaus alles Leid der Verneuils entschädigen. Bis zu diesem schönen Tag soll die Weihnacht alles richten: Mariewill ein grosses Friedensfest unterm katholischen Sternenzelt, zu dem alle Töchter, Enkelkinder und die internationalen Schwiegersöhne eingeladen sind. Mit ausgeprägtem Widerwillen stimmt Claude zu, versteht sich. Dass so eine Weihnacht in katholisch-islamisch-jüdischem Kreis nur unter grösstmöglicher diplomatischer Anstrengung zu leisten ist, ist Claude und Marie mehr als klar: politische Themen fallen aus, über Religion lässt sich bekanntlich streiten und jede nur denkbare Toleranzressource muss mobilisiert werden. Das ultimative Friedensangebot ist allerdings kulinarischer Natur: eine koschere, eine chinesische und eine Pute halal, alles mit den eigenen französischen Händen zubereitet, stellt Marie mit gewissem Stolz auf den Tisch. Nach einer offiziellen Entschuldigung Claudes, gemeinsamem Kirchenbesuch und der französischen Nationalhymne im Schwiegersohn-Chor scheint der Plan aufzugehen: man versteht sich. Irgendwie. Davon vitalisiert, wollen Claude und Marie jetzt nichts mehr dem Zufall überlassen: um der letzten Hochzeit im Hause Verneuil die gewünschte Wendung zu geben, arrangieren sie ein Treffen für ihre Tochter Laure mit dem echten französischen und ortsansässigen Geschäftsmann Xavier Dupuy-Jambard. Doch von Xavier Dupuy-Jambard will Laure überhaupt

nichts wissen. Sie eröffnet den Eltern, was die so gerne hören möchten: eine katholische Hochzeit steht ins Haus.

Doch bringt sie es nicht übers Herz, dem ohnehin durch eine gefährliche Dosis Globalisierung in arge Mitleidenschaft gezogenen Toleranzvorrat ihrer Eltern zuzumuten, dass ihr Verlobter Charles Schwarzer ist und von der Elfenbeinküste stammt. So hinterlässt sie Claude und Marie in freudiger Erwartung ihres künftigen Lieblingsschwiegersohns. Der so nur noch vergrößerte Schock, der sich bei der tatsächlichen Begegnung einstellt, bringt alles in Schieflage, was bei den Verneuil noch französische Familienordnung war. Zwar ergeben sie sich den anstehenden Hochzeitsvorbereitungen, doch schon das erste Zusammentreffen mit Charles' Eltern lässt ihre schlimmsten Befürchtungen wahr werden. Denn die haben auf diese Familienzusammenführung sichtlich, und falls das möglich ist, noch weniger Lust als sie selbst. Von der Forderung nach einem traditionell afrikanischen Hochzeitsdinner über die Ankündigung, 400 Gäste einladen zu wollen bis zu der Ansage, sich bei all dem nicht an den Kosten zu beteiligen, sozusagen als persönliche Reparationszahlung für jahrhundertelange Kolonisierung – Claude Verneuil ist schockiert. Doch Marie fürchtet die weitere Entfremdung von ihren Kindern und versucht mit allen Mitteln, Claude auf Linie zu bringen. Als die Geister der Eheleute Verneuil sich über diese Hochzeit zu scheiden beginnen, fühlen sich schliesslich auch Laures Schwestern und ihre sonst so überworfenen Ehegatten aufgefordert, das Schlimmste abzuwenden. In einem interkulturellen Kraftakt nehmen sie den vierten potentiellen Leidensgenossen unter die Lupe, finden dabei jedoch mehr über einander heraus als über Charles. Als schliesslich Charles Eltern zur Hochzeit anreisen, eskaliert die Lage. Denn während zwar die Mütter sich langsam solidarisieren, überbieten sich die Schwiegerväter mit diskriminierenden Kriegserklärungen. Sie sind sich einig nur in einem: diese Hochzeit muss verhindert werden!



## Der Regisseur : Philippe de Chauveron

Philippe de Chauveron, geboren 1965, ist ein französischer Regisseur und Drehbuchautor. Nachdem er 1986 an der renommierten École Supérieure Libre d'Études Cinématographiques in Paris sein Diplom abschliesst, beginnt er seine Filmkarriere zunächst als Drehbuchautor mit LES TRUFFES. Zuvor jedoch führt er Regie bei dem Kurzfilm GROS mit Emmanuel Sylvestre.

LES TRUFFES von Bernard Nauer ist eine Komödie mit Jean Reno und Christian Charmetant. Bei diesem Film ist er ebenso DOP, das einzige Mal in seiner Karriere, dass er diese Position besetzt.

Im gleichen Jahr schreibt er DANS LA COUR DES GRANDS (Regie: Florence Strauss). 1997 schreibt er BINGO für Maurice Illouz.

1999 führt er zum ersten Mal Regie bei einem Spielfilm, LES PARASITES, dessen Drehbuchautor er ebenfalls ist: eine Posse über einen ausser Kontrolle geratenden Sylvesterabend mit Lionel Abelanski, Atmen Kelif, Elie Semoun und Pascal Elbe. Bei diesem Projekt entdeckt er seine zukünftige Lieblingsbesetzung, denn diese Schauspieler wird er auch für seine weiteren Projekte immer wieder engagieren. Bevor er mit dem nächsten Film beginnt, kehrt er zunächst wieder zum Drehbuchschreiben zurück für LA BEUZE (Regie: Francois Desagnat und Thomas Sorriaux).

2004 führt er Regie und schreibt das Drehbuch für L'AMOUR AUX TROUSSES, mit dem renommierten Schauspieler Jean Dujardin. Atmen Kelif und Pascal Elbe sind auch bei diesem Projekt wieder dabei. De Chauveron entwickelt 2007 zum ersten Mal als Drehbuchautor eine Serie – LES BLEUS: PREMIERS PAS DANS LA POLICE. Danach schreibt er das Drehbuch zu dem Publikumserfolg NEUILLY SA MERE bevor er sich wieder der Serie LES BLEUS widmet.

2010 führt er Regie für L'ÉLEVE DUCOBU, nach dem beliebten Comicbuch von Godi und Zidrou, für den er auch das Drehbuch schreibt. Wie bereits bei NEUILLY SA MERE steht ihm sein Bruder Marc de Chauveron beim Schreiben zur Seite. Dank des grossen Erfolgs dreht er im Jahr darauf eine weitere Folge LES VACANCES DE DUCOBU, dessen Drehbuch er bereits geschrieben hatte. In beiden Filmen ist Elie Semoun in einer Hauptrolle zu sehen.

2014 kommt Philippe de Chauveron zurück auf die Leinwand: diesmal mit einer modernen Familienkomödie – MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER.

Das Drehbuch schreibt er mit Guy Laurent. Bei diesem Film arbeitet er mit Christian Clavier und Chantal Lauby, sowie einer ganz neuen Generation von Schauspielern zusammen.



# Interview mit Regisseur Philippe de Chauveron

## **Wie entstand die Idee zu dem Film?**

Das war an dem Tag, an dem mir klar wurde, dass laut den Statistiken die Franzosen Weltmeister in Mischehen sind. Verschiedene Studien sagen, dass ungefähr 20 % der Ehen in Frankreich zwischen Menschen verschiedener Herkunft und verschiedener Religionen geschlossen werden. Bei unseren europäischen Nachbarn liegt diese Zahl bei ungefähr 3 %.

## **Aber dass aussergewöhnlich bunt geheiratet wird, war schon etwas, dass Ihnen bekannt war?**

Ich komme aus einer sehr bürgerlichen, katholischen Familie, also ja – ich habe gesehen, welche Art von Problemen durch Mischungen in diesem Milieu entsteht, auch wenn es bei uns etwas entspannter zugeht als bei den Verneuil! Mein Bruder hat eine Frau geheiratet, die aus dem Maghreb stammt und ich habe mit einer Frau mit afrikanischen Wurzeln gelebt. Der Drehbuchautor in mir hat dabei die Oberhand gewonnen – ich habe mir immer intensiver vorgestellt, wie es für eine Familie sein muss, die dazu gezwungen ist, vier solcher Ehen zu akzeptieren.

## **Ihre Position ist jedenfalls nicht konfrontativ.**

Jede Figur des Films hat Fehler. Und darüber möchte man lachen, ohne Hintergedanken. Das habe ich mit der ersten Drehbuchversion unter Freunden verschiedenster Kulturen getestet.

## **Mit welchem Ergebnis?**

Ich habe sofort festgestellt, dass es sie amüsiert hat und dass die Komik funktioniert. Vor allem weil wir ehrlich geblieben sind. Und der Beitrag von jedem von ihnen hat es mir darüber hinaus erlaubt, die Geschichte noch authentischer zu machen.

## **Seit LES AVENTURES DE RABBI JACOB gibt es viele unglaublich gute Komödien, die mit den Reibungen zwischen den Religionen spielen.**

Der Vergleich mit diesem grossartigen Film von Gérard Oury ist natürlich schmeichelhaft. Ganz persönlich denke ich, dass die Vielfalt der Kulturen in Frankreich eine unglaubliche Bereicherung ist, auch wenn wir diesen Schatz immer noch nicht richtig nutzen.

## **Chantal Lauby spielt eine sehr gläubige Französin. Gab es für diese Figur ein Vorbild?**

Meine Mutter, die aber dennoch weniger streng war. Sie hat sogar den Katechismus unterrichtet. Ich selbst war bei diesem Thema sehr hartnäckig bis zu dem Punkt, dass ich der Kommunion entkommen bin. Das Ergebnis war, dass meine Mutter mich deshalb zum Psychiater geschickt hat!

## **Die vier Schwiegersöhne, jeder mit einem anderen Kulturkreis, haben eine Sache gemeinsam: Sie denken sich selbst ganz und gar als Franzosen.**

Viele Kinder mit Migrationshintergrund haben mir gesagt, dass sie darunter leiden, irgendwie nicht als vollständige Franzosen zu gelten. Darum geht es in der Szene mit der französischen Nationalhymne. Der von Christian Clavier gespielte Monsieur Claude, den eine innige Feindschaft mit seinen Schwiegersöhnen verbindet, glaubt zu träumen als er sie die Zeilen der Marseillaise singen hört. Plötzlich muss er sie anders sehen und ihnen gestehen, dass er eine Gänsehaut bekommen hat.

## **Eine andere zentrale Szene ist das Besäufnis der beiden Väter. Die beiden verschwinden einfach und alle fürchten das Schlimmste, aber von wegen!**

Diese Szene ruft auch eine Art von nationalem Bilderkanon auf. Das französische Kino steckt voller ikonischer Szenen kollektiven Trinkens, von UN SINGE EN HIVER, über MON ONCLE, LES TONTONS FLINGUEURS bis hin zu BIENVENUE CHEZ LES CH'TIS. Es gibt oft nichts Besseres, um eine angespannte Situation zwischen scheinbar unversöhnlichen Lagern zu erheitern.

### **Welches Kino inspiriert Sie?**

Ich bin zum Beispiel großer Fan der lustvollen Komödien der Farrelly-Brüder – ich mag zum Beispiel VERRÜCKT NACH MARY sehr. Auch die italienischen Sozialkomödien mag ich sehr, vor allem von Dino Risi. Und auch die Filme der Splendid-Gruppe. Ich habe LES BRONZÉS mit Christian Clavier zum ersten Mal 1976 gesehen, als der Film rauskam. Da war ich 11 und Christian Clavier 25. Er kann davon noch immer einen Haufen lustiger Geschichten erzählen. Christian erinnert sich noch mit diebischem Vergnügen daran wie France Soir damals erklärt hat: Nach diesem Film werden sie von diesen Schauspielern nie wieder etwas hören.

### **Waren Christian Clavier und Chantal Lauby Ihre erste Wahl für das Ehepaar Verneuil?**

Absolut. Ich kenne Chantal schon seit 20 Jahren. Bei der Serie „Les Nuls“ hat sie den Humor im Fernsehen sehr belebt mit ihrer direkten Art, die schlimmsten Dinge einfach auszusprechen. Man muss sich daran erinnern, dass vor ihnen nur Stéphane Collaro noch schräger war. Bei Christian mag ich seine Art, entsetzliche Individuen zu spielen. Er war von Anfang an von dem Drehbuch begeistert. Er ist ein Schauspieler mit grosser Präzision und grossem Feingefühl.

### **Gibt es etwas, das Sie an Christian Clavier überrascht hat?**

Einiges! Aber ganz besonders die Tatsache, dass er die Dialoge von allen Schauspielern wirklich auswendig kann. Er ist stets bei der Sache und immer für die anderen da. Seine winzig kleinen Tipps waren für die anderen Schauspieler unglaublich hilfreich und waren so gut für die Stimmung. Er sagte, er würde nicht mehr so viel Spass haben wie früher, aber ich vermute, das Gegenteil ist richtig. Er hat sich ununterbrochen amüsiert. Das merkt man vor allem an seiner Angewohnheit, dauerhaft zu provozieren. Er ist da ein ziemlicher Punk geblieben. Christian hat eine Art, aus der Hüfte heraus Witze zu reissen, die einzigartig und massiv irritierend ist. Ich erinnere mich noch an den ersten Tag am Set mit ihm, da war er ein bisschen zurückhaltend und murmelte immer vor sich hin, das Team käme nicht so richtig in Schwung... Das hat sich dann aber geändert.

### **Wie ist es mit Ary Abittan – haben Sie ihn schon einmal auf der Bühne gesehen?**

Ja und er legt diese einzigartige Mischung aus George Clooney und Francis Blanche an den Tag. Er ist verführerisch und unglaublich lustig. Die Rolle des Juden aus Tunesien war ganz klar für ihn bestimmt.

### **Fred Chau?**

Ihn kannte ich aus dem Jamel Comedy Club (AdR: eine sehr bekannte Comedy Show auf dem Pay TV Sender Canal Plus, die begabte junge Comedians fördert). Er hat eine sehr kommunikative Energie und seinen ganz eigenen Humor.

### **Noom Diwara?**

Er hat mir in „Amour sur place ou à emporter“ (ein sehr erfolgreiches Theaterstück, das von Fabrice Eboué inszeniert wird) total gut gefallen. Noom hat das Stück selbst geschrieben, das sich ebenfalls um ein Paar aus 2 Kulturen dreht.

**Alle vier sprühen nur so vor Charme.**

Ich wollte, dass genau dieser Effekt entsteht. Man könnte schon sagen, dass sie für mich vier Gesichter des perfekten Schwiegersohns sind, auch wenn das Paar Verneuil etwas Zeit braucht, um sich dessen bewusst zu werden.

**Was die Töchter angeht: Frédérique Bel spielt die Älteste der Töchter Verneuil.**

Frédérique bringt mich seit LA MINUTE BLONDE (AdR: ein sehr beliebtes Kurzprogramm auf dem Pay TV Sender Canal Plus) zum Lachen. Sie ist ein bisschen verrückt, lustig und sexy. Sie spielt die Freundin von Medi Sadoun.

**Julia Piatons Bekanntheitsgrad wächst dank des Ruhmes ihrer Mutter – Charlotte von Turckheim.**

Sie war fabelhaft in dem Film MINCE ALORS!, in dem sie ein Mädchen aus einfachen Verhältnissen spielt. In MONSIEUR CLAUDE wollte ich sie betont gutbürgerlich und das macht sie sehr gut.

**Emilie Caen kennt man weniger.**

Ich hatte sie in LA CLINIQUE DE L'AMOUR! gesehen, in dem sie aussergewöhnlich lustig war. Ich wollte neue Gesichter, neue Talente fördern.

**Das ist auch bei Élodie Fontan der Fall.**

Sie hatte eine kleine Rolle in der Serie 18 von TF1, CLEM, wo sie die beste Freundin der Hauptfigur spielte. Sie ist die Inkarnation der perfekten Schwiegertochter.

**Worin besteht die grösste Schwierigkeit, wenn man so viele Rollen und Schauspieler am Set hat?**

Dass jeder präsent ist, seinen individuellen „Solo“-Auftritt bekommt. Ich hoffe, ich habe das geschafft.

**Salimata Kamate in der Rolle der Mutter von Charles kennen wir aus ihrer tollen Arbeit in INTOUCHABLES, wo sie die Mutter von Omar Sy spielt. Weniger bekannt dagegen ist Pascal Nzonzi in der Rolle ihres Ehemanns. Das verbale Duell, dass er sich mit Christian Clavier liefert, ist einer der Höhepunkte des Films. Wer ist er?**

Pascal ist ein grosser Schauspieler aus dem Kongo. Er spielte Omar Bongo in einem Fernsehfilm von Lucas Belvaux. Zu seinen Anfängen vor 30 Jahren beklagte er den Mangel von Rollen für schwarze Schauspieler. Heute freut er sich, dass sich das ändert.

**Man munkelt, dass sie das Material haben, das längste Making-Of in der Geschichte des französischen Films zu drehen. Wie kommt das?**

Die Stimmung zwischen den Schauspielern war so unglaublich gut, dass der Text geradezu aus ihnen heraussprudelte. Wir haben unzählige alternative Aufnahmen, die die Ideen eines jeden ausdrücken. Ich habe viel gelacht, ohne jedoch den Drehplan zu ändern. Ich muss zugeben, dass unsere gute Laune manchmal übergeschwappt ist und sich die Nachbarn über den Lärm beklagt haben.

**Braucht das Publikum (heute) Komödien mehr als jemals zuvor?**

Die Komödie ist ein sagenhaftes Mittel, um ernste Themen anzusprechen, aber auf eine leichte Art und Weise. Es muss dennoch gesagt werden, dass ich auf keinen Fall einen Film mit einer bestimmten Botschaft machen wollte. Die Menschen haben es nicht nötig, dass man für sie denkt. Ich denke, dass sie sich vor allem entspannen wollen. Wir leben in einem tollen Land, das bereits einige Krisen gemeistert hat.

**Das heisst, Sie sehen der Zukunft optimistisch entgegen?**



Ja, schon. Ich bin mit der Krise gross geworden. Ende der 70er, Anfang der 80er stand in dem Bus, mit dem ich ins Internat fuhr: 3 Millionen Arbeitslose, 3 Millionen Einwanderer. Seitdem wissen wir zum Glück, dass wir alle zusammenleben können, Menschen machen das jeden Tag. Frankreich ist ein tolles Land, reichhaltig und schön!



# Interview mit Hauptdarsteller Christian Clavier

## **Was war Ihr erster Eindruck, als Sie das Drehbuch gelesen haben?**

Ich habe mir gedacht, dass Philippe de Chauveron hervorragende Dialoge schreibt und konnte mir direkt vorstellen, dass die Situationen sehr lustig und einfach zu spielen seien. Das Projekt musste ich einfach annehmen.

## **Erzählen Sie uns von Ihrem Charakter.**

Es ist ein Mann in meinem Alter, mit den typischen Charakterzügen eines Mannes in meinem Alter. Ein konservativer Typ, der durchaus Schwächen hat, sie aber durch beissende Ironie ausgleicht. Mir gefällt seine Querköpfigkeit. Hätte ich ihn auch nur im Mindesten verachtet, dann hätte ich ihn nicht so gut spielen können. Ich habe sofort an die Rolle von Robert de Niro in MEINE BRAUT, IHR VATER UND ICH gedacht, auch wenn er mich von seiner Art auch sehr an Louis de Funès in LES AVENTURES DE RABBI JACOB erinnert, wie er aus allen Wolken fällt, als er feststellt, dass Salomon Jude ist.

Claude Verneuil befindet sich in einem richtigen Vaterdilemma, aber alles bleibt leicht in der Weise, wie Philip de Chauveron das Thema angeht. Seine Art diese Geschichte zu schreiben, ist voller Wohlwollen den verschiedenen Figuren im Allgemeinen und mir im Besonderen gegenüber. Für einen Schauspieler bietet das die Möglichkeit, sich zu amüsieren, sich auszutoben und in manchen Szenen über sich hinauszuwachsen ohne damit zur Karikatur zu werden oder sich lächerlich zu machen.

## **Waren Ihre Eltern auch so streng?**

Ich bin wie die gesamte 68er Generation mit einem unglaublichen Drang nach Freiheit aufgewachsen, und das in einem zwar reichen, aber auch sehr zögerlichen Frankreich, dem Frankreich meiner Eltern. Sie waren normale Menschen, aber mit Vorurteilen. Der Generationenkonflikt fand bei uns in der Familie auf der kulturellen Ebene statt, wir hörten ganz klar nicht die gleiche Musik.

## **Sie erfreuen sich grösster Beliebtheit bei den Mittdreissigern um sich herum. Auch wenn Sie Ihnen Respekt einflößen.**

Da muss ich Ihnen Recht geben, am Anfang hatten sie etwas Muffensausen, aber das war es auch, was die Diskussionen anregte. Es war eine sehr amüsante Situation, in der ich mich befand – wie eine Art Schleuse zwischen zwei Generationen. Nachdem ich selbst der junge Kerl war, der sich einen Platz zu verschaffen suchte im Kreise von Schauspielern wie Jean Rochefort, Philippe Noiret, Lino Ventura, Michel Serrault, Jean Poiret, Pierre Mondy... Das erste Mal als ich mit Mondy zusammengearbeitet habe, war ich nicht mal mehr so jung, aber an seiner Seite kam ich mir wie ein Kind vor. Dank ihm habe ich sehr viel über Schauspiel und Regie gelernt... ja, es ist vielleicht sogar die beste Erinnerung meiner gesamten Karriere.

## **Philippe de Chauveron hat erzählt, wie wichtig Ihre Improvisationsleistung für den Film war. Erklären Sie uns das.**

Ich liebe es, spontan zu improvisieren, wenn der Rahmen stimmt. Es hört nie auf. Aber leider klappt es auch nicht immer. Es lohnt sich, wenn alles stimmt, ansonsten kann es auch schnell platt wirken.

## **Wollen Sie damit sagen, dass man keine Situation nur mit Improvisationstalent retten kann?**

Ja genau. Nur mit Improvisation schaffen Sie es nicht. Ich würde sogar so weit gehen zu sagen, dass man den Spass am Spielen verlieren kann, wenn man sich selbst nicht mehr zum Lachen bringt. Als

Schauspieler im Dienst einer Komödie (vor allem einer, die so gut ausgedacht und gemacht ist wie diese), ist man nicht zum Herumblödeln da, sondern dazu die Absichten des Verfassers zu realisieren.

**Sie haben den Ruf sehr professionell zu sein, und auch künstlerisch genau zu wissen, was sie wollen.**

Ich habe von den richtigen Leuten gelernt. Wenn Sie mit Menschen wie Noiret oder auch Poiret arbeiten – auch wenn ich mir nie anmassen würde, mich mit ihnen zu vergleichen – dann bereitet man sich vor, denn diese Menschen haben keine Zeit zu verlieren mit jemandem, der seinen Teil der Arbeit nicht erfüllt hat.

**Wenn Sie nur eine Sache aus dem Film mitnehmen könnten, welche wäre das?**

Solange es Liebe gibt, ist immer noch alles möglich.



# Die Schauspieler

## DIE ELTERN



### Christian Clavier als Claude Verneuil

Christian Clavier, 1952 in Paris geboren, begann seine komödiantische Karriere in der Comedy-Gruppe Le Splendid, unter anderem mit französischen Filmhits wie LES BRONZÉS (1978). Seinen ersten grossen Erfolg ausserhalb der Gruppe hatte Clavier 1993 mit dem Kultfilm und weltweiten Kassenschlager LES VISITEURS an der Seite von Jean Reno, gefolgt von dem nicht weniger erfolgreichen Sequel LES VISITEURS 2 (1998). Mit JUST VISITING, dem amerikanischen Remake des Films von 2001, konnte sich das Traum-Duo Clavier und Reno an der Seite von Christina Applegate auch dem amerikanischen Publikum präsentieren. Vor allem aber bescherte Clavier seine Darstellung des Asterix in den deutsch-französischen Produktionen ASTERIX & OBELIX GEGEN CAESAR (1999) und ASTERIX & OBELIX: MISSION KLEOPATRA (2002) neben Gérard Depardieu international grosse Bekanntheit. Zudem spielte Clavier in mehreren erfolgreichen TV Mini-Serien wie „Napoléon“, „Les Misérables“ und „Kaamelott“. 2011 gab er mit der Komödie ON NE CHOISIT PAS SA FAMILIE sein Debüt als Regisseur, bereits seit den 1970er Jahren arbeitet er als Drehbuchautor.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

2011 ON NE CHOISIT PAS SA FAMILIE (ZUM GLÜCK BLEIBT ES IN DER FAMILIE)

2009 LA SAINTE VICTOIRE

2002 ASTERIX & OBELIX: MISSION KLEOPATRA  
2001 JUST VISITING – MIT VOLLGAS IN DIE ZUKUNFT  
1999 ASTERIX & OBELIX GEGEN CAESAR  
1998 LES VISITEURS 2 (DIE ZEITRITTER)  
1995 LES ANGES GARDIENS (DIE SCHUTZENGEL)  
1993 LES VISITEURS (DIE BESUCHER)  
1978 LES BRONZÉS  
1977 DITES-LUI QUE JE L'AI ME  
1973 L'AN 01

### **Chantal Lauby als Marie Verneuil**

Chantal Lauby wurde 1957 in Gap geboren und ist eine bekannte Schauspielerin, Komikerin und Mitbegründerin der erfolgreichen Comedy-Gruppe Les Nuls. Lauby begann ihre Karriere als Ansagerin im Fernsehen. Ihr Schauspieldebüt gab sie im Alter von 22 Jahren in ILS SONT GRANDS, CES PETITS (1979) an der Seite von Catherine Deneuve. Bekannt wurde sie durch ihre Hauptrolle in der Komödie LA CITÉ DE LA PEUR (1994). In den folgenden Jahren war sie vor allem in französischen Fernsehproduktionen und Serien zu sehen. 2003 spielte sie schon einmal an der Seite von Christian Clavier, als sie die Cartapus in ASTERIX & OBELIX: MISSION KLEOPATRA verkörperte. Zudem lieh Lauby 2012 in der Realverfilmung AUF DEN SPUREN DES MARSUPILAMI einem Biber ihre Stimme. Nach ihrer Rolle in der Culture-Clash-Komödie PORTUGAL, MON AMOUR (2013) verkörpert sie nun in MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER die langsam verzweifelnde Mutter von vier schräg durch die Kulturen verheirateten Töchtern.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER  
2013 PORTUGAL, MON AMOUR  
2012 AUF DEN SPUREN DES MARSUPILAMI  
2006 MR. AVERAGE – DER MANN FÜR ALLE FÄLLE  
2003 LAISSE TES MAINS SUR MES HANCHES  
2002 ASTERIX & OBELIX: MISSION KLEOPATRA  
1997 DIDIER  
1994 LA CITÉ DE LA PEUR  
1979 ILS SONT GRANDS, CES PETITS

## DIE TÖCHTER



### **Frédérique Bel als Isabelle Verneuil**

Frédérique Bel, geboren 1975, arbeitete nach ihrem Studium der Modernen Literatur an der Universität Strasbourg zunächst als Model bis sie schliesslich 2000 zur Schauspielerei wechselte. Erste Erfahrungen konnte sie dabei in kleineren Rollen sammeln in erfolgreichen Filmen wie UN LONG DIMANCHE DE FIANCAILLES (2004) und LES POUPÉES RUSSES (2005). Bekanntheit erlangte Bel überdies durch die Verkörperung der Dorothy Doll, der Parodie einer Klischee-Blondine in der TV-Serie „Le Grand Journal de Canal+“. Bel war immer wieder auf der Kinoleinwand zu sehen, unter anderem in dem Science Fiction-Film UN TICKET POUR L'ESPACE (2006), ein Jahr später in der Liebeskomödie UN BAISER S'IL VOUS PLAÎT und in dem international erfolgreichen Abenteuerpos ADÈLE BLANC-SEC (2010). Auch als Synchronsprecherin zeigte sie ihr Talent: für die französische Fassung von TOY STORY 3 (2010) lieh sie Barbie ihre Stimme, zudem sprach sie die Figur der Rose in ARTHUR ET LA VENGEANCE DE MALTAZAR, eine französische Spielfilm-Fortsetzung mit Computeranimationen.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

2011 L'ART D'AIMER

2010 ARTHUR 3 – LA GUERRE DES DEUX MONDES

2010 ADÈLE BLANC-SEC

2009 ARTHUR ET LA VENGEANCE DE MALTAZAR

2007 UN BAISER S'IL VOUS PLAÎT

2006 CAMPING

2006 UN TICKET POUR L'ESPACE

2005 LES POUPÉES RUSSES

2005 TU VAS RIRE, MAIS JE TE QUITTE

2005 UN LONG DIMANCHE DE FIANCAILLES

### **Julia Piaton als Odile Verneuil**

Die 1985 geborene Julia Piaton ist vor allem durch ihre Darstellung der Roxanne in der Komödie MINCE ALORS! (2012) bekannt. Zuvor hatte sie bereits Auftritte in LES ARISTOS (2006) und der Coming of Age-Komödie NOS 18 ANS (2008). Piaton ist die Tochter der französischen Regisseurin und Schauspielerin Charlotte de Turckheim und hat selbst zwei Töchter.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

2013 AU BONHEUR DES OGRES

2012 MINCE ALORS!

2008 NOS 18 ANS

2006 LES ARISTOS

### **Émilie Caen als Ségolène Verneuil**

Émilie Caen wirkte bereits in einer Vielzahl von Serien, Kurzfilmen und TV-Produktionen mit. Die erste kleine Nebenrolle in einem Kinofilm spielte Caen 2009 in der französisch-kanadischen Liebeskomödie JUSQU'À TOI, bevor sie 2011 in dem Kinohit INTOUCHABLES einen kleinen Auftritt an der Seite von François Cluzet und Omar Sy hatte. Ihr komödiantisches Potential bewies Caen 2013 bereits in der leichtfüßigen Tragikomödie LES BEAUX JOURS sowie in der französischen Slapstick-Komödie VIVE LA FRANCE, bevor sie nun in MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER eine der ziemlich hübschen Töchter gibt.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

2013 LES BEAUX JOURS

2013 VIVE LA FRANCE

## Élodie Fontan als Laure Verneuil

Élodie Fontan wurde 1987 geboren und spielt die jüngste der vier Monsieur Claude-Töchter. Ihr Schauspieldebüt gab sie 1996 in dem Drama LE PLUS BEAU MÉTIER DU MONDE neben der Filmgrösse Gérard Depardieu. Bis zu ihrem nächsten Kinofilm MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER wirkte Fontan in zahlreichen Fernsehserien und TV-Filmen mit, unter anderem in der französischen Comedy-Serie „Clem“.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

1996 LE PLUS BEAU MÉTIER DU MONDE



## DIE SCHWIEGERSÖHNE



### **Ary Abittan als David Benichou**

Ary Abittan erblickte 1974 in Paris als Sohn einer marokkanischen Familie das Licht der Welt. Mit Taxifahrten finanzierte sich Abittan seinen Comedy-Unterricht und mit 20 Jahren trat er das erste Mal als Komiker vor Publikum auf. Schnell war er auf vielen komödiantischen Bühnen Frankreichs zuhause. Bald wurde auch das Kino auf Abittan aufmerksam, der sein Schauspieldebüt 2008 in *TU PEUX GARDER UN SECRET?* gab. Noch im selben Jahr übernahm Abittan eine bemerkenswerte Rolle in der Komödie *COCO*. Es folgten Auftritte in *TELLEMENT PROCHES* (2009) vom Erfolgsduo Olivier Nakache und Eric Toledano (*INTOUCHABLES*) und in *FATAL* (2010) von Michael Youn. Abittans Beliebtheit zeigt sich auch in seiner breiten Präsenz, allein 2013 war er in Frankreich in drei Kinokomödien zu sehen.

Filmografie (Auswahl)

2014 *MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER*

2013 *VIVE LA FRANCE*

2013 *HÔTEL NORMANDY*

2013 *LA GRANDE BOUCLE*

2012 *DÉPRESSION ET DES POTES*

2010 *FATAL*

2009 *TELLEMENT PROCHES*

2009 *COCO*

2008 *TU PEUX GARDER UN SECRET?*

## **Medi Sadoun als Rachid Benassem**

Medi Sadoun, 1973 geboren, ist ein französischer Schauspieler, Sänger und Imitator. Nach Sprechrollen in TOUS À L'OUEST: UNE AVENTURE DE LUCKY LUKE und JUMP AROUND spielte er von 2009-2011 an der Seite seiner Freunde Franck Gastambide und Jib Pochier in der Comedy-Show KAIRA SHOPPING. Seine Darstellung des Abdelkrim in allen drei Staffeln machte ihn erstmals in Frankreich bekannt. Die positive Resonanz der Sendung öffnete ihm schliesslich die Türen zu Kinoproduktionen wie IL RESTE DU JAMBON? und DE L'HUILE SUR LE FEU. Grossen Erfolg konnte er 2012 mit LES KAÏRA, der Kinoadaptation von KAÏRA SHOPPING, verbuchen.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

2014 MEA CULPA

2012 LES KAÏRA

2011 DE FORCE

2011 DE L'HUILE SUR LE FEU

2010 IL RESTE DU JAMBON?

2009 - 2011 KAÏRA SHOPPING

2009 JUMP AROUND

2007 TOUS À L'OUEST: UNE AVENTURE DE LUCKY LUKE

## **Frédéric Chau als Chao Ling**

Frédéric Chau wurde 1977 in Vietnam geboren und wuchs in Frankreich auf, seine Eltern stammen aus China und Kambodscha. Chau studierte Schauspiel am Theatre Espace Marais in Paris. Er begann seine Karriere mit Stand-up Comedy, wurde Mitglied im bekannten Jamel Comedy Club und ist seitdem sehr erfolgreich auf französischen Bühnen unterwegs. Als Schauspieler machte er sich unter anderem einen Namen mit Filmen wie MINCE ALORS! (2012), FROM PARIS WITH LOVE (2010) und GHETTOGANGZ 2 – ULTIMATUM (2009). Ausserdem wirkte er in vielen TV-Produktionen mit.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

2013 PARIS UM JEDEN PREIS

2012 MINCE ALORS!

2011 HALAL POLICE D'ÉTAT

2010 FROM PARIS WITH LOVE

2010 RIEN À PERDRE

2009 GHETTOGANGZ 2 – ULTIMATUM

## **Noom Diawara als Charles Koffi**

Noom Diawara, 1978 in Paris geboren, ist ein Schauspieler, Autor und Comedian malischer Herkunft. Wie Frédéric Chau wurde er Mitglied im bekannten Jamel Comedy Club. 2010 verliess Diawara die Truppe, um am Theaterstück „Amour sur place ou à emporter“ mitzuschreiben und dieses als Schauspieler auf die Bühne zu bringen. Es war ein solch grosser Erfolg, dass es mit Noom Diawara in der Hauptrolle als Verfilmung ins Kino kommt. Darüber hinaus war er in erfolgreichen TV-Serien zu sehen.

Filmografie (Auswahl)

2014 MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

2014 AMOUR SUR PLACE OU À EMPORTER

2010 LE BALTRINGUE

2010 MOUSSA

## Besetzung

Claude Verneuil:	Christian Clavier
Marie Verneuil:	Chantal Lauby
David Maurice Isaac Benichou:	Ary Abittan
Rachid Abdoul Mohamed Benassem:	Medi Sadoun
Chao Pierre Paul Ling:	Frédéric Chau
Charles Koffi:	Noom Diawara
Isabelle Verneuil:	Frédérique Bel
Odile Verneuil:	Julia Piaton
Ségolène Verneuil:	Emilie Caen
Laure Verneuil:	Elodie Fontan
André Koffi:	Pascal Nzonzi
Madeleine Koffi:	Salimata Kamate
Viviane Koffi:	Tatiana Rojo

## Crew

Regie:	Philippe de Chauveron
Drehbuch:	Philippe de Chauveron, Guy Laurent
Kamera:	Vincent Mathias
Schnitt:	Sandro Lavezzi
Produktionsleitung:	Nathalie Duran
Ausstattung:	François Emmanuelli
Musik:	Marc Chouarain
Ton:	Michel Kharat, Serge Rouquairol, Eric Tisserand
Kostüme:	Eve Marie Arnault
Produzent:	Romain Rojtman
Verleih Schweiz :	Frenetic Films